

No. 113. **Intelligenzblatt** XIII. Jhrg.  
D e l s, 30. Septbr. 1856.

für die Städte

**Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.**

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

**Auktions-Anzeige.**

Mittwoch, den 19. November o., früh 9 Uhr, und die folgenden Tage, sollen alle im Jahre 1855 bei hiesigem Leihamt eingelegeten und nicht eingelösten Pfänder öffentlich, an den Meistbietenden, im Saale des hiesigen Schießhauses, Ohlauer Straße Nr. 214, verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Dels, den 13. September 1856.  
Der Magistrat.

**Dankagung.**

Die so zahlreich bewiesene Theilnahme bei der gestern Nachmittag stattgehabten Beerdigungs-Feier meiner geliebten Frau, verpflichtet mich und meine Kinder, Allen lieben, theuren Freunden und Bekannten von nah' und fern, insbesondere denen aus Schmarse und Dels, ingleichen auch den geehrten Herren Mitgliedern des Männergesang-Vereines „Concordia“ hierdurch meinen herzlichsten Dank abzustatten.

Schmarse, den 28. Septbr. 1856.

**D. Knie,**  
Zoll-Einnehmer.

**Dankagung und Empfehlung.**

Für die, an der Beerdigung meines verehrten Mannes, des Sattlermeisters Lehmus, so zahlreich bewiesene Theilnahme, sage ich den Mitgliedern eines Wohlwolligen Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung und der Löblichen Schützengesellschaft, so wie allen Uebrigen meinen innigsten, ergebensten Dank, mit der Versicherung, daß mir dies großen Trost bei meinem Schmerz über den herben Verlust gewährt hat.

Zugleich erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen:

daß ich das Gewerbe meines verstorbenen Mannes durch einen tüchtigen Werkführer ununterbrochen fortbetreibe und gebe ich hierbei die Versicherung, daß ich den bezüglichen Anforderungen vollständig zu genügen mich bestreben werde.

**Christiane** vermitt. **Lehmus,**  
geb. **Krusch.**

Einem verehrungswürdigen Publikum hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von meinem Manne betriebene Geschäft fortführen werde und zu dem Behufe einen tüchtigen Werkführer engagirt habe, der alle Aufträge, die in das Fach der Sattler-, Riemer-, Wagen- und Polster-Arbeit einschlagen, aufs beste, billigste und dauerhafteste ausführen wird; ich bitte mich demzufolge mit recht gültigen Aufträgen zu erfreuen.

Dels, den 29. September 1856.

Beww. **Beathe Przyrembel.**

**Commissions-Lager.**

**Bournisse, Mäntel, Angora- und Düffel-Jacken,** in größter Auswahl und neuester Façon, von Gebr. **Kreuzberger** aus Breslau, empfiehlt zur geneigten Beachtung

**M. Deutschmann.**

Bei unserem Abgange allen Freunden und Bekannten ein Lebewohl.

Dels, den 29. Septbr. 1856.

Kreis-Gerichts-Actuar **Büttner** und Frau.

Auf dem Dominium Bohrau soll die an der Chauffee von Breslau nach Dels gelegene Ziegelei verpachtet werden.

Kauflustige werden hiermit aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Dominium zu melden. Bohrau bei Dels, den 27. Septbr. 1856.

**Zum Verkauf**

ein Bauergut mit vier und achtzig Morgen fleefähigem Boden und zwölf Morgen Wald. Preis 3000 Thaler, Einzahlung die Hälfte. Das Nähere zu erfragen beim Gastwirth Scholz in Ober-Stradam.

Von der ächten = **Italienischen Honig-Seife** des Apotheker's Antonio Sperati in Lodi (Lombardien) = empfang ich eine neue **Zusendung** in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Päckchen à 5 und 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. und halte diese, der Haut so besonders zuträglich Seife bei weiterem Bedarf bestens empfohlen.

**C. W. Eschrich,**

alleiniger Depositair in Dels.

Ich bin Willens, meine Wirthschaft No. 30 in Pontwis, bestehend in 12 Morgen Acker incl. Garten, Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande, zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt an mich wenden.

**Jerchel, Freistellenbesitzer.**

**3 Oleander,** von schönster, gefüllter Art, in hölzernen Kübeln, mit eisernen Reifen und Handhaben, sollen billig verkauft werden. Das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

**Am**

30. September, 1. und 9. Oktober ist mein Geschäft, der Feiertage halber, geschlossen.

**S. Manasse.**

Ein Flügel und ein Tafel-Instrument stehen zum Verkauf; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Ein schwarzer Hund mit weißer Brust ist mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir zurückerhalten.

**A. L. Bahns.**

Praktisch konstruirte „Kartoffelquetschen“ sind in großer Auswahl vorräthig und bieten dieselben hiermit zu billigem Verkauf an, eben so empfehle ich mich zur Fertigung und Reparatur von Schirmen und wird jeder Auftrag sofort aufs prompteste besorgt werden.  
 Verm. Drechslermstr. **Schraam**,  
 wohnhaft Färbergasse.

## Sitzung des Gewerbe-Vereins.

Donnerstag, den 2. October c., Abends 7 Uhr,  
 im Reich'schen Lokale.

Angemeldete Vorträge:

Benutzung der Wasserglas-Gallerte.  
 Ueber Anstrich des Holzes im Freien.  
 Ueber die einfachen Stoffe.

Anderweitige Vorträge sind bei Unterzeichnetem anzumelden.  
**Müller**, Lehrer.

Am 24. d. Mts. wurde auf dem Wege von Dels nach Briese ein 9 Ellen langes und fast neues Hanffeil gefunden. Der Eigenthümer kann dasselbe wiedererlangen bei  
**Louis Materne**,  
 Gymnast.

Jede Woche liegen von Sonntag bis Donnerstag gegen 12 Hefte der neuesten Musikalien für Gesang mit Flügelbegleitung zum Ausleihen bereit; das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

## Anzeige.

Wer die Breslauer Zeitung im nächsten Quartal mitlesen will, melde sich in der Expedition dieses Blattes.

## Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Zuverlässige Viehschleuherinnen und Mägde weiset nach die Vermiethsfrau  
**Meffert**.  
 Bernstadt, den 28. September 1856.

Eine Wohnung ist zu vermieten und zum 2. Januar 1857 zu beziehen beim Schankwirth  
**Friedrich**.

## Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermstr. Pagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Der Königl. Landrath Herr Baron v. Zedlig Hoch- und Wohlgeboren hat nach einem Schreiben vom 24. h. m. Termin, betreffend den Wiederaufbau des zweiten Pastorhauses zum 9. October c., auf hiesigem Rathhause anberaumt und befohlen, daß die hiesige evangelisch-lutherische Kirch- und Stadt-Gemeinde am 6. October c. vorgeladen werde und diese im Beisein des Kirchen-Kollegium Deputirte zu dem oben angeführten Termine wählen solle, wobei Magistrat das Wahlprotokoll zu führen hat.

In Folge dieses hohen Befehls werden die Familienhäupter der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde hiesiger Stadt auf

Montag, den 6. October c., Nachmittags  
 Punkt 2 Uhr, auf unser Rathhaus vorgeladen.

Ferner wird noch bekannt gemacht, daß der Zuschuß zur Wohnungsmiethen, für den zweiten Pastor pro 1855/56, so wie außerordentliche Beiträge zur Deckung kirchlicher Bedürfnisse etc., auf die hiesige evangelisch-lutherische Kirchengemeinde repartirt und mit der nächsten Steuerabfuhr einbezogen werden muß.

Festenberg, den 28. September 1856.

Der Magistrat.

Sonntag, am 21. September c., wurde auf dem Wege vom Rathmann Herrn Lichtenberg aus bis in die Kirche ein vergoldetes Armband mit einer Schleife, an welcher sich grüne Streifen befinden, verloren.

Der Finder wird ersucht, das Armband im hiesigen Polizei-Bureau abgeben zu wollen.

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks, was folgt:

§ 1.

Vom 1. Januar 1857 ab ist beim Fahren auf den öffentlichen Straßen die Anwendung der Einzeln- oder sogenannten Zopp- oder Todder-Keine bei Personen-Fuhrwerken verboten, und nur der Gebrauch der Kreuz- oder Doppel-Keine gestattet. Auf Wirtschaftsfuhrwerke (Wärgespänn) und auch Lohnfuhrwerke findet diese Bestimmung keine Anwendung.

§ 2.

Wer vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 344, Nr. 8 des Strafgesetzbuches vom 14. April 1851 mit Geldbuße bis zu 20 Thalern oder Gefängniß bis zu 14 Tagen bestraft.

Breslau, den 12. September 1856.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.  
 v. G ö s s.

Vorstehende Amtsblatt-Verordnung wird hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht.

Festenberg, den 26. September 1856.

Der Magistrat.

## Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Todesfälle.

Den 15. September dem Freibauerquatsbesitzer Zappe, in Ratze, eine Tochter todtgeboren. — Den 16. September dem Kohrgärtner Steinchen, in Ludwigsdorf, ein Sohn todtgeboren. — Den 18. September der Bürger und Sattlermeister Lehmus, an Nervenleber, alt 34 J. 7 M. 12 Tage. — Des Giamohner Rademacher, in Schmarz, jüngste Tochter, Auguste, an Krampf, alt 17 J. — Den 19. September des Freistellbesitzer Patschale, in Reische, einz. Sohn, Carl Friedrich Wilhelm, an Krampf, alt 4 W. — Den 22. September des Landwirth-träger Barnofsky, jüngster Sohn, Paul, am Kruchhusten, alt 2 J. 3 M. — Den 24. September des Schmiedemeister Garnel, jüngste Tochter, Ida Franziska Anna, an Kruchhusten, alt 6 W. 2 J. —

## Gemeinnütziges.

Der Bart als Medicin. Wir meinen nicht, daß man den Bart auf Flaschen füllen lassen und einnehmen solle, wie jener Bauer, der vom Arzte beauftragt, seinem kranken Sohne ein Fußbad zu geben, ihn zwang, es auszutrinken. Der Bart hat sich in seinem natürlichen Wachsthum am Kinn und unter der Nase als gesundheitsfördernder Respirator besonders in England wieder Ruhe vor dem wüthenden Rasirmesser und gegen die frühere Verfolgung von Seiten der „backenbärtigen Eclaven des Geldmachens“ verschafft. Noch vor 4 bis 5 Jahren war kein Fremder mit einem Barte in England eines ungeschornen, unverhöhten Schrittes fähig, und in manchen abgelegenen Gegenden ist's noch so. Aber in den größeren Städten, wo Einsicht und Fremde überhand genommen haben, wächst der Bart auch auf englischen Lippen bereits ganz ungeschorn. In Edinburg sogar haben über 500 Maurer einen Verein zu Wachsthum und Pflege ihrer Bärte als Schutzmittel gegen Staub und dergleichen Lungengifte in der Luft gegründet, und erfreuen sich seitdem einer viel bessern Gesundheit als früher. Englische Aerzte haben eine früher aufgestellte Behauptung tausendfältig bewährt gefunden, daß auch viele Augenkrankheiten, Zahn- und Halschmerzen von der Wuth, sich möglichst jeden Morgen Kinn und Oberlippen einzuseifen und abzuschaben, herrühren. Schwache entzündete Augen wurden nach dem Wachsthum des Bartes wieder stark und gesund, Zahnschmerzen verschwanden auf immer, und Halsentzündungen, Lungenleiden wurden von den dichten Speeren des Bartes „außerhalb der Thore“ gehalten und zurückgetrieben. Diese Ansichten haben sich in England ziemlich allgemein verbreitet, so daß sich der Bart immer häufiger und stärker als Medicin unter den arbeitenden Klassen einstellt.